

Das Rad der Zeit zurückgedreht

Jubiläumsausfahrt der Freunde alter Fahrzeuge nach Langenbach

VON JOSEF OSTERMAIR

Dachau – Zur 50. Ausfahrt haben die vielen Oldtimer-Freunde aus dem Landkreis und darüber hinaus am vergangenen Sonntag ihre Fahrzeuge besonders herausgeputzt. Die Jubiläumsausfahrt der „Freunde alter Fahrzeuge Dachau e.V.“ führte nach Langenbach, nordöstlich von Freising. FaF-Vorsitzender Karl Goeb konnte auf dem Kaufland-Parkplatz in Dachau die Besitzer von 50 alten Motorrädern und über 80 weitere Oldie-Fans begrüßen, die alte Autos steuerten.

Für die 110-Kilometer-Strecke zeichnete auch heuer wieder Paul Einertshofer aus Großinzemoos verantwortlich. Die vielen alten Fahrzeuge ließen die Herzen aller Oldtimer-Freunde sichtbar höher schlagen. Allein im Bereich der Autos fehlte fast kein Fabrikat, das bis in die 60er-Jahre ein wichtiges Fortbewegungsmittel war. Die Isettas und Fiats waren so auch bei der Jubiläumsausfahrt stark vertreten, nur von den Gogos war nichts zu sehen. Goeb selbst startete mit einem 40-PS-starken BMW 700, Baujahr 1964, den man damals schlichtweg den Facharbeiter-Porsche nannte.

„Den habe ich als Schrott in Italien gekauft und dann vier Jahre daran gearbeitet.“

Manfred Klein

Ein besonderer Blickfang war das Auto von Hans Böck aus Dachau: Mit dem Automobil des englischen Herstellers Alvis, das 1938 gebaut wurde, fuhr Böck heuer auf der Millemiglia (1000-Meilen-Rallye in Italien) als zweitbestes deutsches Fahrzeug durchs Ziel. Der Kfz-Mechaniker bei der Bepo in Dachau, Robert Hareiner aus Olching, kam mit einem Tatra ange-



Knatternde Motoren und glänzendes Chrom: Zahlreiche Motorräder und Autos aus früheren Zeiten waren auf dem Kaufland-Parkplatz zu sehen.

Foto: Ostermair

fahren, der 1932 in der Tschechei gebaut und von ihm liebevoll in unzähligen Stunden restauriert wurde. Mit einem Fiat-Topolino (16,5 PS, 560 Kubik, Baujahr 1951) reihte sich der Miesbacher Manfred Klein in den Reigen der Kleinwagen ein. „Den habe ich als Schrott in Italien gekauft und dann vier Jahre daran gearbeitet“, verriet Klein.

Zu den Raritäten unter den Automobilen zählte freilich auch eine Borgward Isabella, der Messerschmitt-Kabinenroller von Beate Burget aus Aresing und der von Georg Paulini aus Dietersheim gesteuerte Opel Super 6 (Baujahr 1938), der noch mit Originalmotor seinen Dienst tut.

Wie aus dem Ei gepellt präsentierten sich auch die

vielen Motorräder. Nicht zu übersehen war die Junak, die Paul Einertshofer aus Polen geholt und dann wieder auf Hochglanz gebracht hat. 15 Jahre hat die Zündapp EM 249 in einem Sigmertshauer Saustall gestanden, ehe Adolf Nefzger auf das Gefährt aufmerksam wurde und es mühevoll herrichtete, so dass dieses Motorrad nun wie neu dasteht. Nefzger, der gesteht, ein leidenschaftlicher Oldie-Fan zu sein, hat auch noch eine BMW R2 aus dem Jahr 1936 sagenhaft schön hergerichtet.

„Jeder normale Mensch hätte sie weggeschmissen“, sagte Günther Friemel aus Dachau, der eine 13-PS-stärke BSA M20 wieder auf Vordermann gebracht hat. Unter den Motorrädern gab es unter

anderem eine 14 PS-stärke NSU-Beiwagenmaschine sowie mehrere Wehrmachts-Beiwagen-Maschinen zu bewundern. Nicht zu übersehen war freilich auch die 175er UT von Vitalis Mairhanser aus Sigmertshausen. 1953 hat er sich dieses Schnaufferl (8,5 PS) bei Josef Zacherl angeschafft, der damals in Bergkirchen die UT-Vertretung hatte.

Beim Alten Wirt in Langenbach sind die Freunde alter Fahrzeuge zum Mittagessen eingekehrt. Hier wurden eine FaF-Uhr und verschiedene Oldtimer-Modelle verlost. Fazit der Jubiläumsausfahrt: Den Teilnehmern ist es gelungen, zumindest für einen Tag das Rad der Zeit um mehr als 50 Jahre zurückzudrehen.